

Abg. Herchenbach-Herweg bezeichnete die vom Gesundheitsamt vorgelegten Daten als unbefriedigend und bemängelte, der Bitte nach Erhebung der Kosten für die Rückführung auf die dezentralen Einschulungsuntersuchungen für die Kommunen Hennef und Troisdorf, sei man nicht nachgekommen. Auch vermisse sie Daten zum Rückgang von Schülerzahlen. Sie bat die Verwaltung daher, in einer der nächsten Ausschusssitzungen eine detaillierte Darstellung zu den gewünschten Daten vorzulegen.

Ltd. KMD Dr. Ehrich gab zu bedenken, im Vergleich zu anderen Kreisen und kreisfreien Städten sei der Rhein-Sieg-Kreis nicht so stark von sinkenden Schülerzahlen betroffen. Übertragen auf das gesamte Kreisgebiet hätte der Rückgang von Schülerzahlen auch nicht den Effekt, dass hierdurch Personal eingespart werden könnte. Zudem verzeichnete der Schul- und Jugendärztliche Dienst eine deutlich steigende Anzahl auffälliger Schüler. Die Zahl dieser Schüler sei auf bis zu 15 -20 Prozent angestiegen. Das seien mehr auffällige Schüler als je zuvor. Der für sie benötigte Zeitaufwand sei wesentlich höher als bei den anderen Schülern.

Abg. Herchenbach-Herweg schlug zur Optimierung des Verfahrens vor, für Schuleingangs- und AOSF-Untersuchungen zumindest unterschiedliche Untersuchungsformulare zu benutzen.

Auch mit Blick auf die thematisierte Rückführung zur dezentralen Einschulungsuntersuchung für die Kommunen Hennef und Troisdorf wies Ltd. KVD Allroggen darauf hin, dass im derzeitigen Haushalt nicht genügend Ressourcen zur Verfügung stünden, um allen Vorstellungen und Wünschen vollständig gerecht zu werden. Es bestünde aber Einigkeit darüber, die Einschulungsverfahren so optimal wie möglich zu gestalten. Veränderungen könnten jedoch nur von der Politik im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen angestoßen werden.